

...saspo...

south american service partner organization

01. Tag LIMA

Nach der Ankunft am Flughafen "Jorge Chavez" führt Sie ein Transfer zu Ihrem Hotel in Lima.

LIMA ist die Hauptstadt Perus und zugleich das wichtigste Wirtschafts- und Kulturzentrum. Es ist eine große Metropole mit ca. 9 Millionen Einwohnern, also fast ein Drittel der gesamten peruanischen Bevölkerung. Lima war das Zentrum des spanischen Kolonialreichs in Südamerika. Die meisten Sehenswürdigkeiten Limas, wie die wunderbaren Kolonialbauten und Kirchen, sind in der Altstadt, die seit 1991 UNESCO-Weltkulturerbe ist, zu besichtigen. Außerdem verfügt Lima über sehr interessante Museen (u.a. das berühmte Goldmuseum), einige archäologische Stätten in der Stadt und in der Umgebung und moderne Stadtviertel mit zahlreichen Geschäften, Hotels und sehr guten Restaurants.

Übernachtung im Hotel Boulevard 3*+ (www.hotelboulevard.com.pe).

02. Tag LIMA

Während Ihrer halbtägigen Stadtbesichtigung sehen Sie sowohl das koloniale Lima als auch die modernen, neuen Wohnviertel der Stadt. Aus Miraflores kommend passieren Sie den „Love Park“ und den Olivenhain von San Isidro mit seinen über 400 Jahre alten Bäumen, bevor Sie dann die historische Altstadt erreichen.

Sie beginnen an "Plaza de Armas" mit der Besichtigung des Regierungspalasts (von außen) und dem Besuch der beeindruckenden Kathedrale. Pizarro legte den Grundstein für die Kathedrale, in der nun seine Gebeine in der Krypta ruhen. Das Chorgestühl ist eine wertvolle Handarbeit aus Mahagoni. Ihre Fahrt geht dann weiter zu dem Kloster von San Francisco, wo Sie eine einmalige maurische Kuppel, die alte Bibliothek aus dem 17. Jahrhundert und im Klostergang die schönsten Kacheln aus Sevilla sehen werden. Unter der Kirche befinden sich Katakomben, die Sie besichtigen können. Anschließend kehren Sie zum Hotel zurück. (Kathedrale ist sonntags geschlossen!)



Sie fahren in die Avenida Bolivar, wo Sie das von dem peruanischen Archäologen Rafael Larco Hoyle 1926 gegründete Museum Privatmuseum "Museo Rafael Larco Herrera" besuchen. Hier wird eindrucksvoll in chronologisch geordneten Galerien ein ungewöhnliches Panorama von 3000 Jahren präkolumbianischer peruanischer Geschichte vorgestellt.

Von schönen Gärten umgeben, befindet sich das Museum im Innern eines Palastes, der einzigartig in seiner Klasse aus dem 18.Jh. datiert und der seinerseits auf einer präkolumbianischen Pyramide aus dem 7.Jh. errichtet worden war.

Die Exponate waren bis 1958 auf der Hazienda Chiclin bei Trujillo untergebracht. Das Museum beherbergt mehr als 50.000 Ausstellungsstücke der nordperuanischen Mochica- und Chimu-Kultur, darunter Goldgegenstände und wertvolle Paracas-Gewebe. Außerdem ist hier eine große Anzahl bemerkenswerter Keramiken mit erotischen Darstellungen ausgestellt.



...saspo...

south american service partner organization

Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Boulevard.

03. Tag **LIMA – CUZCO**

Etwa 40 Minuten dauert der Transfer von Ihrem Hotel in Lima zum Flughafen Jorge Chavez, der ca. 16 km vom Stadtzentrum entfernt liegt.

Flug Lima – Cuzco.

CUZCO (145.000 Einwohner), die weltberühmte Stadt, deren Ursprung viele Jahrhunderte zurückliegt, und die einst die Hauptstadt des Inkareiches war, liegt im südlichen Hochland Perus in ca. 3.400 m Höhe. Museen, Denkmäler, Festungen und andere Zeugen des Inka- und Vizekönigreiches, verschiedenartige und reichhaltige Folklore und Kunstgewerbe der verschiedensten Ausdrucksformen rechtfertigen die faszinierende Anziehung, die diese Stadt auf die Touristen ausübt.

Etwa 120 km nordwestlich von Cuzco liegt MACHU-PICCHU, die geheimnisumwitterte Inka-Stadt, die in 2.280 m Höhe, inmitten mächtiger Berge auf einem nur sehr schwer zugänglichen Bergsattel hoch über dem windungsreichen Rio Urubamba liegt.

Nach der Ankunft am Flughafen führt Sie ein Transfer zu Ihrem Hotel in Cuzco.

Auf Ihrem nachmittäglichen Spaziergang kommen Sie über die Calle Tucuman zur "Casa Almirante", in der das "Museo Historico Regional" untergebracht ist. Weitere ca. 50 m bergan liegt die "Plaza Nazarenas" mit der gleichnamigen Kirche. Über die "Callejon de siete Culebras" (Gasse der 7 Schlangen) gelangen Sie zur Kirche "San Blas" (Eintritt nicht inkl.) und der gleichnamigen Plaza, die ein gemütliches Kolonialflair ausstrahlt. Im Umkreis haben sich Artesanos mit ihren Geschäften angesiedelt. Abschließend besuchen Sie noch das "Museo Arte Religioso".



Übernachtung mit Frühstück im Hotel Novotel 4* (www.novotel.com)

04. Tag **CUZCO – URUBAMBA**

Am Vormittag beginnt Ihr Ganztagesausflug mit der Fahrt nach Pisac, das etwa 30 km von Cuzco entfernt liegt. Unterwegs kommen Sie durch das "Heilige Tal der Inkas", wo einst nur den Fürsten die Jagd gestattet war. In Pisac findet ein interessanter Indio-Markt statt. Zum Markt strömen Hunderte von Indios zusammen und bieten farbenfreudige Ponchos, Decken, Fellarbeiten, Kürbisschnitzereien usw. an. Sonntags treffen sich hier auch die indianischen Bürgermeister der Umgebung, um an einem christlichen Gottesdienst in Quechua-Sprache teilzunehmen. Sie sind in bunte Festtagsgewänder gekleidet und führen Silber beschlagene Stöcke als Zeichen ihrer Würde mit sich.



...saspo...

south american service partner organization

Nach dem **Mittagessen** (inkl.) fahren Sie dann weiter nach Ollantaytambo, wo sich oberhalb des kleinen Dorfes die Ruinen der Festungsburg auf einer Höhe von 2.750 m befinden. Ollantaytambo besteht aus mehreren Plattformen, und die Agrarterrassen haben Bewässerungskanäle. Die Bauten oberhalb des großen Tempels fertigte man aus einfachem, rustikalem Mauerwerk. Am beeindruckendsten ist der unvollendete Haupttempel, der aus sechs rötlichen Porphyrböcken besteht, die kunstvoll geschliffen, jedoch nicht fugenlos aneinandergesetzt wurden. Es ist ein Rätsel, wie diese schweren Monolithe von der anderen Seite des Flusses herbei geschleppt und die steile Felswand hinauf transportiert worden sind. Man schätzt, dass die Blöcke rund 50 Tonnen wiegen.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Posada del Inca 3*+ (www.sonesta.com).

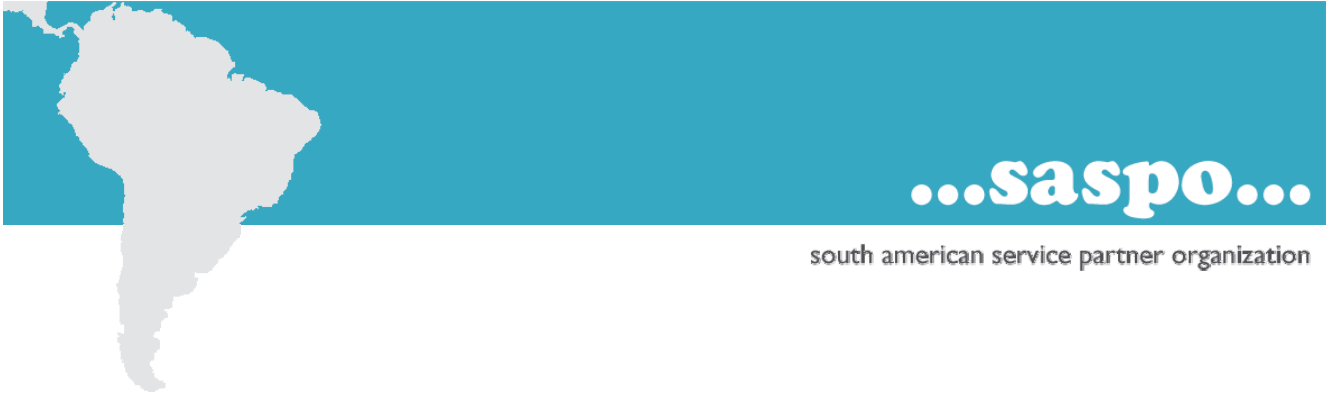
05. Tag **URUBAMBA – MACHU PICCHU – CUZCO**

Es steht heute das "touristische Muss" eines jeden Perubesuchers als Ganztagestour auf dem Programm: "Machu-Picchu", die Inkafestung und Stadt, großartig gelegen auf einem Bergsattel hoch über dem Canyon des Rio Urubamba, überragt vom spitzen Kegel des Huayna Picchu und rundum eingerahmt von hohen Bergketten, die vom Nebel eingehüllt sind. 2007 wurde Machu Picchu zu einem der neuen Sieben Weltwunder ernannt. Bei der vom Schweizer Bernhard Weber initiierten Kampagne „*New7Wonders*“ stimmten mehr als 70 Millionen Menschen weltweit über die sieben wichtigsten Bauwerke der Welt ab.

Ein Transfer bringt Sie zum Bahnhof in Ollantaytambo und anschließend fahren Sie ca. 1 ½ Stunden mit dem Zug (1. Klasse) durch das Urubamba-Tal. Von Aguas Calientes aus bringt Sie ein Bus schließlich zu der Stelle, von wo aus sich dem Besucher ein nahezu unglaublicher Anblick bietet: Machu-Picchu, die Andenstadt der Inkas, die einmal 15.000 Einwohnern Platz bot. Die "verlorene Stadt der Inkas", buchstäblich im Dschungel eingegraben, wurde erst im Jahre 1911 von dem amerikanischen Yale-Professor Hiram Bingham wiederentdeckt.



Machu-Picchu war in drei Bezirke unterteilt; den "Tempelbezirk" um den Hügel neben der Ballwiese, wo mit dem Intihuatana Bestimmungen der Sonnenbahnen durchgeführt wurden, dem "Palastviertel" und dem einfachen "Wohnviertel". In den oberen Bezirken findet man in Stein geritzte Zick-Zack-Linien zur Ableitung von Lamablut bei kultischen Opferhandlungen. Die gesamte Stadt war von perfekt durchdachten Wasserleitungen durchzogen, und die Häuser weisen vielfach die für die Inkas typische Trapez-Form auf. Auch in Machu-Picchu finden Sie perfekte Mauerpräzisionsarbeit; die Steine haben eine kissenförmige Oberfläche, was den Häusern eine ungeheure Plastizität und Lebendigkeit gibt. Am faszinierendsten ist jedoch die Vielfalt in der verschachtelten Stadtaufteilung - Treppenstraßen, gebogene Hausmauern, kleine Vorhöfe, verschiedene Niveaulagen und ineinander versetzte Hausgrundpläne.



Etwa zwei Stunden lang besichtigen Sie unter der kundigen Führung Ihres Reiseleiters die Ruinen. Am Nachmittag kehren Sie wieder mit dem Bus und dem Zug zurück nach Ollantaytambo, von wo aus ein Bustransfer Sie zurück nach Cuzco bringt.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Novotel.

06. Tag CUZCO – PUNO

Per Bus fahren Sie heute früh am Morgen (Abfahrt gegen 07:30 h) durch die landschaftlich schöne Sierra in Richtung Norden. Sie passieren Pukara, wo man die für die Gegend typischen Keramiken bewundern und/oder erwerben kann.

Einen Halt machen Sie in La Raya, das 4.313 m über dem Meeresspiegel liegt. Dort bietet sich die Gelegenheit Fotos von der Landschaft und den umherziehenden Alpacas zu machen. Dieser höchste Punkt der Gegend wird ebenfalls von der berühmten Eisenbahn angefahren. Anschließend erreichen Sie die archäologische Ausgrabung von Raqchi, die wohl interessantesten Ruinen auf der Strecke nach Cuzco, wo Sie den Wirakocha Tempel aus der Inkazeit besichtigen. Bevor Sie am späten Nachmittag in Cuzco ankommen wird noch ein 15-minütiger Stopp in Andahuaylillas gemacht, wo Sie die koloniale Kirche – wegen des reichen Innendekors auch die „sixtinische Kapelle Amerikas“ genannt - besuchen. Das **Mittagessen** nehmen Sie unterwegs ein.

Die knapp 400 km lange Strecke wird auf asphaltierter Straße mit einem komfortablen Reisebus (inkl. WC) zurückgelegt. Die reine Fahrtzeit beträgt ca. 6 bis 7 Stunden.

PUNO (80.000 Einwohner) ist die Hauptstadt der Folklore in Peru, in der man ständig typische Feste mit ausgezeichneten musikalischen Darbietungen, Tänzen und typischen Gebräuchen erlebt. Das Kunsthandwerk erreicht hier seine höchste Ausdrucksform in Alpakawebereien und Töpferarbeiten.

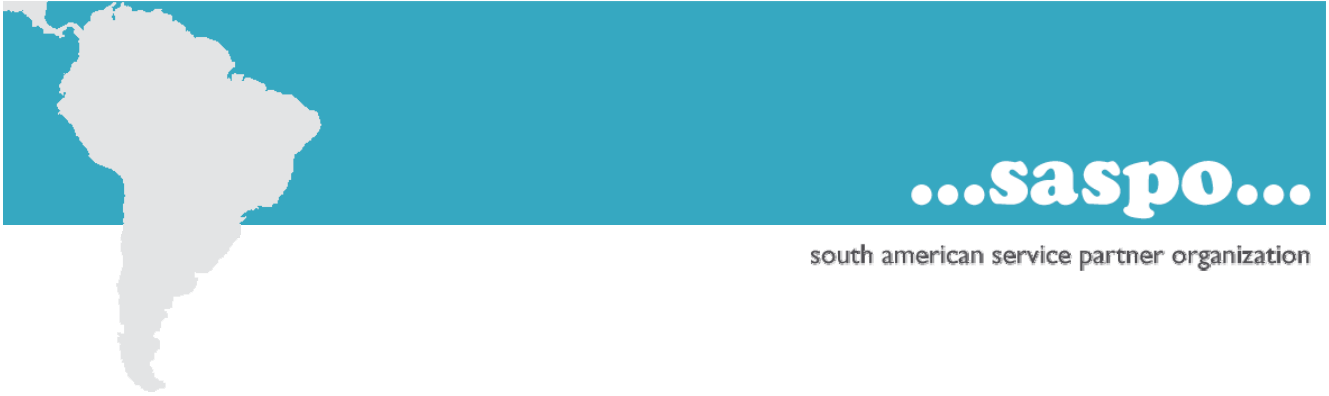
Puno liegt in einer Bucht direkt am Titicaca-See und gilt als die wichtigste Stadt auf der peruanischen Seite des Lagos.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Libertador 4*+ (www.libertador.com.pe).

07. Tag PUNO

Am Vormittag fahren Sie mit einem Boot zu den "Uros", den schwimmenden Schilfinseln im Nordwestzipfel des Titicaca-Sees. Diese künstlichen, aus Totoraschilf geflochtenen Inseln schwimmen dank des leichten und trotzdem stabilen Materials auf dem Wasser. Es gibt meist eine, manchmal auch mehrere Feuerstellen auf jeder Insel. Bewohnt werden die Schilfinseln von etwa 300 Indios vom Stamme der Uros, die sich als das älteste Volk der Erde bezeichnen. Sie leben vom Fischfang, wozu sie Schilfboote, "balsas de totora", benützen. Die Fahrt führt durch lange Schilfkanäle bei gleißendem Licht über den See.





Am Nachmittag unternehmen Sie einen Ausflug zu den Chullpas von Sillustani. Diese rätselhaften runden und eckigen Begräbnistürme aus fein behauenen oder rohen Basalt- und Trachytblöcken stammen aus der Vorinkazeit. Die besterhaltenen Chullpas stehen auf der landschaftlich wunderschönen Halbinsel Sillustani am Umyao-See. Einige von ihnen sind so makellos, als wären sie gerade erst errichtet worden. Der größte Grabturm, "La gran Chullpa del Lagarto", erreicht eine Höhe von 12 Metern. In der Nähe dieses runden Turms fanden Archäologen 1971 einen Goldschatz aus der Inkazeit mit 500 verschiedenen Stücken, darunter Halsketten, Opfergefäße, getriebene Platten und ein Brustschmuck. Außer den Chullpas ist auf der Halbinsel eine besondere Opferstätte zu sehen: der sogenannte Sonnenkreis, der von einem Kranz behauener Steine eingefasst ist.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Libertador.

08. Tag **PUNO – JULIACA – LIMA – QUITO**

Etwa 40 Minuten dauert der Transfer von Ihrem Hotel in Puno zum Flughafen "Juliaca", der ca. 40 km entfernt liegt.

Flug Juliaca – Lima – Quito.

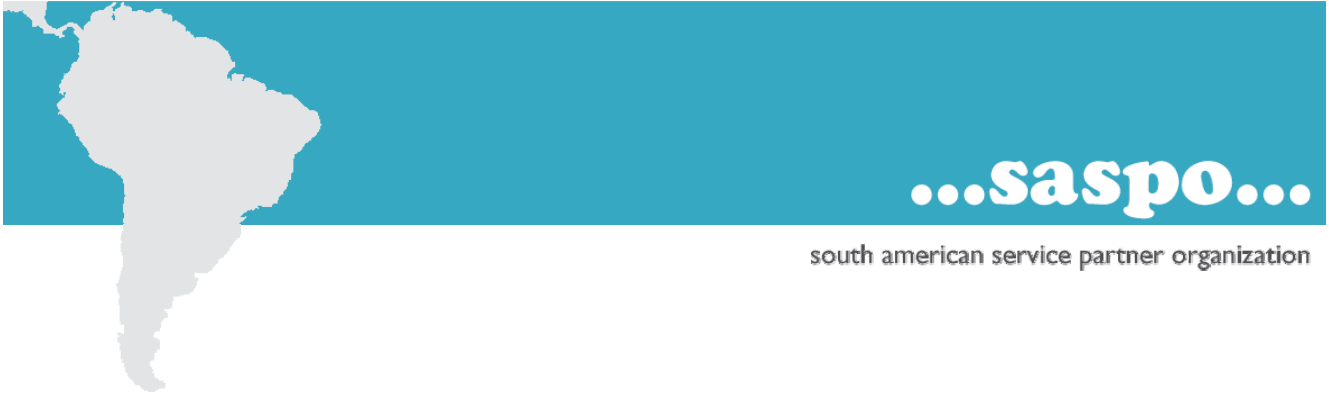
Nach der Ankunft am Flughafen "Mariscal Sucre" bringt Sie ein Transfer zu Ihrem Hotel in Quito.

QUITO (1,8 Mio. Einwohner), die älteste Hauptstadt Südamerikas und zweithöchstgelegene Metropole der Erde, bettet sich in ein Hochtal am Fuße des Vulkans Pichincha. Obwohl nur 25 km vom Äquator entfernt, herrscht in Quito ein angenehmes, aber ausgeprägtes Tageszeitenklima. Im Schatten einer majestätischen Kulisse der Andengipfel, einige davon ganzjährig mit Schnee bedeckt, vereint sich in Quito indianische Gegenwart mit kolonialer Vergangenheit. Dazu kommt eine eigentümlich ursprüngliche Atmosphäre, wie sie nur in wenigen Großstädten herrscht -die Zeit scheint stehen geblieben zu sein.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Dann Carlton 4* (www.danncarltonquito.com).

09. Tag **QUITO**

Während der vormittäglichen Stadtbesichtigung sehen Sie die Zeugnisse der kolonialen Vergangenheit Quitos, die von der UNESCO bereits als Weltkulturerbe ausgezeichnet wurden. Sie besuchen sowohl die modernen als auch die historischen Stadtviertel und beginnen mit dem „Balcon Quiteno“ und dem Parlament. Als eine der Sehenswürdigkeiten gilt die "Plaza de Independencia", an der sich die Kathedrale, der Palacio Arzobispal (Bischofspalast), der Palacio Municipal (Rathaus) und der Palacio de Gobierno (Regierungspalast) befinden. Sie ist der Mittelpunkt des Centro Historico, des traditionellen Verwaltungszentrums der Hauptstadt. Sie besuchen dann die "Iglesia Compania de Jesus", die zusammen mit der Kathedrale von Santiago de Compostela in Spanien zu den schönsten Beispielen des plateresken Schmuckstiles der spanisch-portugiesischen Baukunst zählt. Anschließend fahren Sie dann zum Vulkankegel Panecillo. Hier befindet sich eine überdimensionale Engelsfigur und man hat einen fantastischen Blick auf die Altstadt, die sich deutlich von den Hochhausansammlungen der nördlichen Stadtgebiete abhebt.



...saspo...

south american service partner organization



Durch den Vorort Cotocollao verlassen Sie Quito zum Ausflug zur "Mitte der Welt", dem Äquator-Monument. Etwa 25 km von Quito entfernt befindet sich das "Monumento de la Linea" - errichtet im 18. Jahrhundert von einer spanisch-französischen Geologengruppe. Dieser Punkt soll genau die nördliche Halbkugel von der südlichen trennen; einer Prüfung durch die Berechnung der heutigen modernen Astronomie hält er allerdings nicht mehr ganz stand. Dennoch - es ist für Sie eine hübsche Erinnerung und die Gelegenheit,

sich auf einem Foto betrachten zu können, das Sie mit einem Fuß auf der südlichen und mit dem anderen auf der nördlichen Halbkugel unserer Erde stehend zeigt. (Dauer der Tour etwa drei Stunden.)

Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

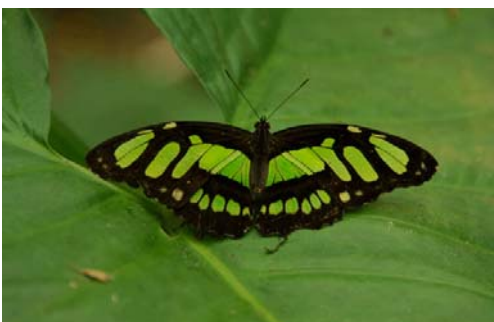
Übernachtung mit Frühstück im Hotel Dann Carlton.

10. Tag QUITO – MISAHUALLI

Von Quito fahren Sie in südöstlicher Richtung nach Papallacta. Die Fahrt führt zuerst hoch auf den gleichnamigen Pass und anschließend die steilen Andenosthänge wieder hinab in die warme Ebene. In Ecuador gibt es eine ganze Reihe von bekannten Thermalbädern und auch die Siedlung Papallacta, die bei klarem Wetter einen fantastischen Blick auf die schneebedeckten Anden bietet, verfügt über Thermalquellen, denen gesundheitsfördernde Wirkungen nachgesagt werden. Die Becken werden von verschiedenen heißen Quellen gespeist und das schöne Bad ist ausgestattet mit Umkleidekabinen und Toiletten.

Von Papallacta aus, das ca. eine halbe Stunde südlich des 4064 m hohen Papallacta Passes liegt, geht es auf kurvenreichen Straßen hinunter in den wärmeren, tropischen Teil nach Baeza. Das kleine Städtchen war immer schon ein Knotenpunkt in der Region und auch heute noch führen alle Wege in den „Oriente“ durch Baeza. Von hier aus fahren Sie via Tena, der Hauptstadt der Provinz Napo, in das Städtchen Misahuallí. (von Quito ca. 240 km , teilweise schlechte Strassen oder Pisten)

Misahuallí ist ein kleins, stetig wachsendes Tourismuszentrum am Nordufer des oberen Rio Napo. Von hier aus können viele Ausflüge (Kanu, Kajak, Goldschürfen, Rafting oder Wandertouren) in den Regenwald unternommen werden.



Die „CASA DEL SUIZO“ (Zentrale: Julio Zaldumbide 397 y Valladolid, Quito, Tel. 00593-2-2509504, Fax: 00593-2-2508872, www.casadelsuizo.com), das „Haus des Schweizer“, ist ein ruhiges Refugium an den Ufern des majestätischen Napo Rivers. Die Lodge liegt nahe des kleinen Quichua Indianer Dorfes Ahuano, am Fuße der Anden und ist von Quito aus auf dem Land- und Flussweg erreichbar. Sie bietet Platz für bis zu 180 Gäste.



...saspo...

south american service partner organization

Die freundlich eingerichteten Zimmer verfügen über heißes Wasser, Elektrizität (24 Stunden), Ventilator, Dusche / WC und einen wunderschönen Ausblick von der eigenen Terrasse. Zur Lodge gehören außerdem ein Swimmingpool mit Poolbar und -restaurant, ein gutes internationales Restaurant und einen Konferenzraum. Von der Lodge aus können unterschiedlichste Ausflüge mit qualifizierten englischsprachigen Reiseleitern unternommen werden: z.B. Trekking und Bootstouren durch den Regenwald oder Besuch eines Quichua Dorfes.

Die Casa del Suizo bietet verschiedenste Aktivitäten für die Gäste an:

- halbtägige Wanderausflüge in verschiedene Regionen des Regenwaldes, dabei geben die Führer ausführliche Informationen über die heimische Flora und Fauna, sowie über die medizinischen Kräuter und Heilpflanzen
- Wanderausflug in das Gebiet der Quichuas und Demonstration der traditionellen Tierfallen, die von den Quichuas heute noch genutzt werden
- Ausflug in landwirtschaftlich genutztes Gebiet, um den Anbau der lokalen Erzeugnisse, wie Maniok, Banane, Kaffee, Kräuter und Kakao, zu sehen.
- Boots- und Floßfahren, sowie Wanderungen zu Aussichtspunkten mit Blick über den Regenwald, den Ort Ahuano und den Rio Napo
- Besuch einheimischer Quichua Indianer
- Besuch eines Wildgeheges, in dem kranke oder verletzte Tiere des Regenwaldes gepflegt und später wieder ausgewildert werden.

Abendessen und Übernachtung mit Frühstück in der Casa del Suizo Lodge.

11. Tag MISAHUALLI

Organisierte Ausflüge in den Dschungel (Wanderausflüge, Floß- oder Bootsfahrten s.o.).

Mittagessen, Abendessen und Übernachtung mit Frühstück in der Casa del Suizo Lodge

12. Tag MISAHUALLI – QUITO

Am heutigen Tag fahren Sie zurück nach Quito.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Dann Carlton.

13. Tag QUITO – GALAPAGOS

Etwa 20 Minuten dauert der Transfer von Ihrem Hotel in Quito zum Flughafen Mariscal Sucre, der ca. 8 km vom Stadtzentrum entfernt liegt.

Flug Quito – Galapagos.



...saspo...

south american service partner organization

Die **GALAPAGOS-INSELN**, eine Gruppe von etwa 60 einsamen submarinen Vulkanen inmitten des Pazifiks, liegen rund 1.000 km vor der Küste Ecuadors auf der Höhe des Äquators. Diese Inseln gehören zweifellos zu den faszinierendsten der Welt. Unbewohnte wilde und kahle Vulkanlandschaften, die mit ihrem öden Verhau von rotbraunen Lavabrocken an Bilder vom Mond erinnern, Kraterseen mit Schildkröten-Kolonien, weiße Sandbänke, auf denen Hunderte von Seelöwen-Weibchen in der Sonne dösen.



Heute leben auf dem 7.830 km² umfassenden Archipel ca. 28.000 Menschen, die sich hauptsächlich auf der zentralen Insel Santa Cruz sowie auf den Inseln San Cristobal, Isabela und Floreana angesiedelt haben. Santa Cruz hat sich – auch durch die Nähe zum Flughafen auf der Insel Baltra – zum touristischen Zentrum der Galapagos Insel entwickelt.

Ankunft am Flughafen in Baltra, Beginn der 5-tägigen Kreuzfahrt mit Vollpension an Bord der MV Galapagos Legend.

Baltra

Die Passagiere werden von unseren Guides am Flughafen begrüßt und zum Pier zur ^{M/V} Galapagos Legend gebracht.

Die MV LEGEND gehört zu den luxuriösen Schiffen des Galapagos Archipels. Sie ist 91,5 Meter lang und 14,3 Meter breit, die Reisegeschwindigkeit beträgt max. 15 – 19 Knoten. Die Kabinen verfügen über Einbauschränke, Telefon, Aircondition, Bad mit Kalt- und Warmwasserversorgung, Haartrockner, Fernsehen und Minisafe. Sie können im Pool baden, einen Cocktail an der Fisherman's Bar trinken, auf einer der weitläufigen Sonnenterrassen entspannen und Wale oder Delphine beobachten. Im großen Speisesaal werden Sie von einer ausgezeichneten Küche verwöhnt.

Bartolomé

Trockenlandung. Der Besucher sieht als Erstes vulkanische Formationen mit Lavablasen und –splittern sowie Schlackenkegeln. Nach einer Wanderung zum Gipfel wird man mit einem beeindruckenden Blick auf die benachbarten Inseln und die durch Erosion des Tuffgesteins gebildete Felsnadel Pinnacle Rock belohnt. Während des Aufstiegs sind oft große Meerechsenkolonien, Lavaechsen, Tiquilia-Vegetation, Büsche und verschiedene Kakteen zu beobachten. Das Schnorcheln bietet dem Besucher dann eine willkommene Abkühlung. An dieser Stelle sind Galapagos-Pinguine, Meeresschildkröten und Galapagos-Haie aus sicherer Entfernung zu sehen.

14. Tag

GALAPAGOS

Urbina Bay (Isabela)

Nach einer Nasslandung gehen die Passagiere zum Fossilienstrand und weiter zum Korallengebiet. Unterwegs sind je nach Saison viele endemische Tiere wie Riesenschildkröten, Landleguane und flugunfähige Kormorane zu sehen. Nach der Wanderung ist noch Zeit fürs Schnorcheln.



...saspo...

south american service partner organization

Fernandina (Punta Espinosa)

Nach einer Trockenlandung in Punta Espinosa können die Besucher die größten Landleguane und die wimmelnden roten Klippenkraben bestaunen. Auch die Nistplätze der flugunfähigen Kormorane, die Galapagos-Pinguine, Galapagos-Bussarde und Seelöwen sind an dieser Stelle zu sehen. Die Flora ist von Lavakakteen geprägt und zwei verschiedene Lavaformationen, die sog. „Pa-hoe-hoe-“ oder Stricklava sowie „AA“- oder Blocklava bestimmen das Landschaftsbild.



15. Tag

GALAPAGOS

Santiago (Puerto Egas)

Nasslandung am dunklen Sandstrand von Puerto Egas. Die Landschaft ist von Tuffgestein und erstarrten Lavaströmen geprägt. Die Umgebung ist bestens zur Beobachtung von jagenden Reiher, amerikanischen Graureihern, Lavareihern, Austernfischern und den Cayenne-Nachtreiher geeignet.



Die Besucher können sich am Anblick der Meeresleguane und roten Klippenkraben erfreuen, die sich bei Ebbe den Platz auf den Algen teilen. Eine Pelzrobberkolonie ist im kühlen Wasser der sog. „Grottos“ zu beobachten.

An diesem Strand können Sie schwimmen und beim Schnorcheln nach Okotussen, Seepferdchen, Seesternen und anderen Meerestierarten Ausschau halten.

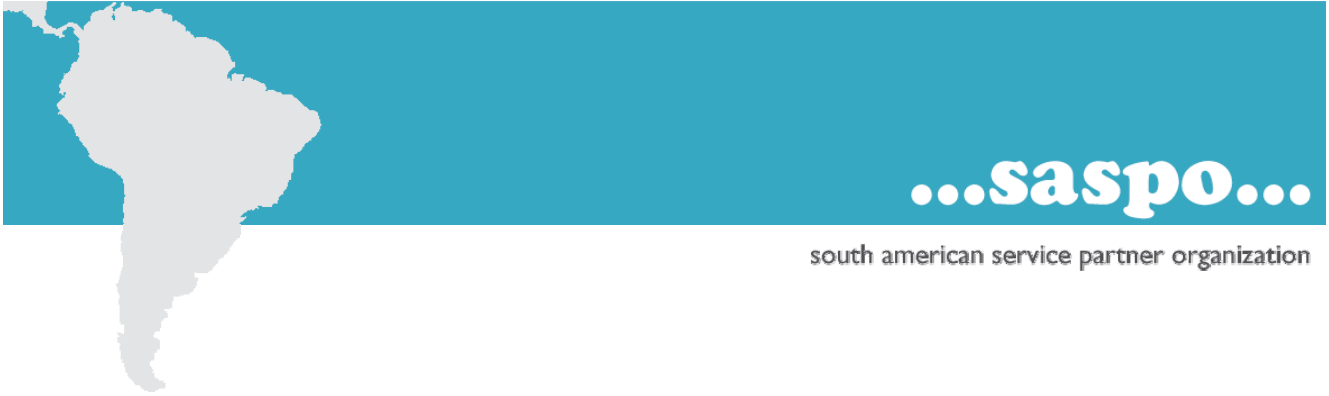
Rábida (Jervis)

Die Nasslandung erfolgt am dunkelroten vulkanischen Sandstrand, ein beliebter Platz der Seelöwen. Oft wird dieser Punkt als geographisches Zentrum von Galapagos betrachtet, weil hier die Vielfalt an vulkanischem Gestein größer ist als auf allen anderen Inseln.

Ein kurzer Pfad führt zu einer Salzwasserlagune, an der manchmal Flamingos zu sehen sind.

Von Juli bis September sind hier die braunen Pelikane beim Nisten in den Salzbüschen am anderen Ende der Salzlague zu beobachten. Ebenfalls gibt es Tölpel und neun verschiedene Darwinfinkenarten.

Fahrt im Beiboot in der Nahe der Riffe und ausgezeichnete Schnorchelmöglichkeiten. Gestartet wird am Strand und tiefere Gewässer sind leicht erreichbar.



...saspo...

south american service partner organization

16. Tag GALAPAGOS

Santa Cruz (Charles-Darwin-Station)

Die Reisenden bekommen Gelegenheit, die Charles-Darwin-Forschungsstation in Puerto Ayora zu besichtigen, an der internationale Wissenschaftler an biologischen Themen und Naturschutzprojekten forschen. Hier sind auch die Riesenschildkröten des Zuchtprogramms zu sehen.

Es besteht ebenfalls die Gelegenheit, den beeindruckenden Kakteenwald und viele Landvögel zu beobachten. Der Besuch der Station dauert ungefähr 40 Minuten. Anschließend haben die Passagiere Zeit, in der Stadt herumzugehen und Souvenirs zu kaufen.

Santa Cruz (Hochland)

Es besteht die Möglichkeit für eine Fahrt durch das Hochland von Santa Cruz. Die Besucher fahren zum Cerro Chato und können unterwegs die berühmten Riesenschildkröten, die den Inseln ihren Namen gegeben haben, beobachten.

Außerdem können die Besucher, im wahrsten Sinn des Wortes, mit einem Gang durch die erkalteten Lavatunnel in die Galapagos-Inseln eindringen.

17. Tag GALAPAGOS – GUAYAQUIL

Santa Cruz (Bachas-Strand)

Nasslandung am Bachas-Strand an der Nordküste der Insel Santa Cruz.



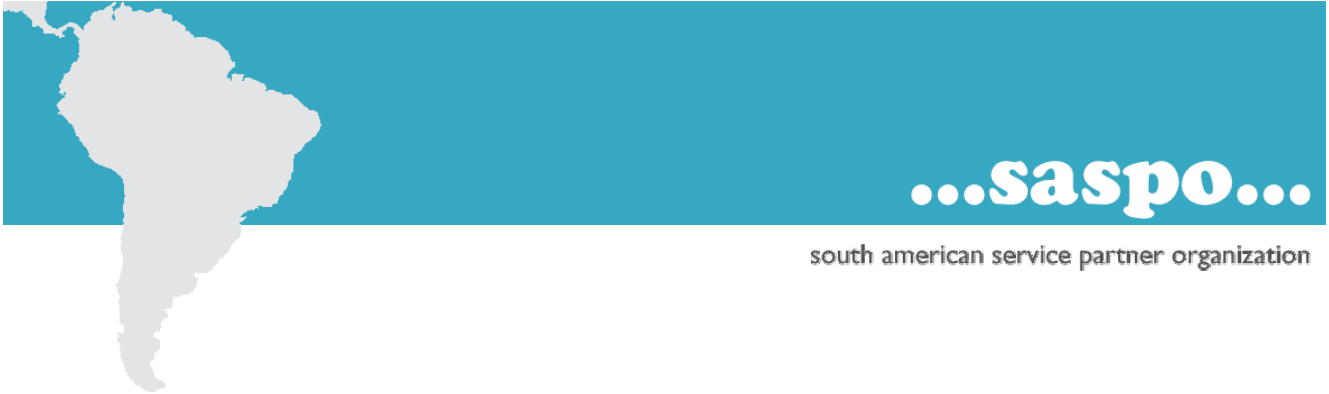
Sie treffen hier auf verschiedene Seevögel, Meerechsen, Meeresschildkröten und können an dem weißen Sandstrand schwimmen und schnorcheln.

Rückkehr zur Galapagos Legend, Check-Out und Transfer für den Rückflug nach Guayaquil.

Flug Galapagos – Guayaquil.

GUAYAQUIL (1,98 Mio. Einwohner) liegt am Golf von Guayaquil (bis 170 km breit) an der weit ins Land hineinreichenden Mündung des Rio Guayas. Die Stadt ist das wirtschaftliche Zentrum von Ecuador und besitzt den größten

Hafen des Landes. 1897 begann der Eisenbahnbau von Quito nach Guayaquil über Riobamba und Alausí, so dass die in den Anden produzierten Agrarprodukte endlich schneller in die Hafenstadt gelangen konnten. 1962 wurde vor den Toren der Stadt zusätzlich ein Überseehafen in Betrieb genommen, der als einer der modernsten und saubersten Südamerikas gilt. An der „Malecón 2000“, der Uferpromenade am Rio Guayas, findet man Parkanlagen mit zahlreichen Monumenten. Im Norden des Malecón schließt sich das älteste Stadtviertel Guayaquils an: Las Peñas. Dieses Künstlerviertel war das einzige, das dem verheerenden Stadtbrand von 1896 nicht zum Opfer fiel. Die meisten Häuser stammen noch aus der Kolonialzeit und wurden bereits restauriert. Besonders die Straße Calle Numa Pompilio Llona sollte man sich nicht entgehen lassen. Darüber hinaus besitzt Guayaquil zahlreiche Kirchen, wie z.B. die Kirchen San Francisco oder La



Merced, die im 18. Jahrhundert erbaut und nach dem Brand neu errichtet wurden. Ebenso laden schöne Parks zum Entspannen ein, so beispielsweise der Parque del Centenario, der größte Platz im Zentrum von Guayaquil mit vielen Denkmälern, oder etwa der Parque Bolívar mit der neugotischen Kathedrale an der Westseite des Parks.

Nach der Ankunft am Flughafen "Simon Bolivar" führt Sie ein Transfer zu Ihrem Hotel in Guayaquil.

Übernachtung im Hotel Oro Verde 4* (www.oroverdehotels.com).

18. Tag

GUAYAQUIL

Etwa 20 Minuten dauert der Transfer von Ihrem Hotel in Guayaquil zum Flughafen Simon Bolivar, der ca. 5 km vom Stadtzentrum entfernt liegt.